

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 9

**Illustration:** Fürs Leben sollt ihr lernen - nicht für die Schule!  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Albert Ehrismann

## Leise Rede an ein kleines Kind

Der Tag habe 24 Stunden.  
So wird man dir sagen.  
Nimm sie nicht zu ernst:  
die Ziffern und die Summe von Tagen.  
Unmessbar  
ist die Zeit –  
nicht nah  
noch weit.

Einst  
wirst du wissen, ohne Uhr,  
dass sie vergeht.  
Nur:  
wie wir sie nützen  
– dies bedenk dann! –,  
macht aus dem Sandkorn die Erde  
und aus dem Kindlein den Mann.

Heute messen dich die andern.  
Du rechnetest nie.  
Später wirst du's lernen.  
Jetzt miss *du sie*.  
Doch messe freundlich!  
Kriege und Trauer hielten Schritt.  
Bist uns zur Freude gekommen.  
Sitz zu! Iss mit!

Zwei Arbeiter haben Reparaturarbeiten in einem Kloster. Sie bewundern die Gemälde, und eine Nonne erklärt sie ihnen. «Das ist die Jungfrau auf dem Felsen, das ist die Jungfrau mit dem Kind, das ist die Jungfrau mit Heiligen ...» «Grossartig», sagt ein Arbeiter. «Und das Bild dort. Ist das auch eine Jungfrau?» «Nein», erwidert die Nonne, «das ist unsere Oberin.»

## Kleine Singsang-Story

Das Mittagstram scheint es auf der Fahrt zur Innerstadt hinaus eilig zu haben. Die Atmosphäre ist trotz der räumlichen Enge inmitten vieler Menschen fremdartig und kühl. Keiner sieht den andern an, sondern jeder will nur rasch vorankommen. Da beginnt vorne jemand zu singen, erst leise, dann etwas lauter, es ist eine schmale, aber helle Kinderstimme. Das Lied ist eintönig und ohne Glanz. Es zaubert dennoch ein Stück Licht und da und dort ein Lächeln in den Tramwagen hinein. Das Kind singt unverdrossen weiter, ganz nur zur eigenen Freude, es nimmt keinerlei Notiz von seiner Umgebung. Als ich sein Gesicht sehe, ist es das eines geistig behinderten kleinen Mädchens. Seine Augen sind fast ohne Ausdruck, seine Bewegungen hilflos. Aber meine Betroffenheit weicht erlösender Freude, als ich mir bewusst werde, wie der Singsang dieses Kindes sein Gesicht von innen her zu zartem Leuchten bringt.

Dieter Schertlin

## Nudeln und Spaghetti

kommen aus Italien, meinen viele Leute. Sie meinen falsch, die ersten Nudeln brachte der mittelalterliche Weltreisende Marco Polo aus China mit! Aber schöne Orientteppiche, auch aus China, die kommen meistens von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, wie viele Leute sehr richtig meinen!

Ein Polizist stoppt eine junge Dame, die verkehrt in die Einbahnstrasse fährt. «Wissen Sie, warum ich Sie anhalte?» Die Dame überlegt: «Vielleicht sind Sie einsam ...?»

